

abo+ BÜHNE

## Dieses Tanz- und Kunstprojekt bringt 200 Kinder auf die Bühne

Kinder der Primarschule Gränichen sind am diesjährigen pädagogischen Kunstprojekt von Tanz & Kunst Königsfelden beteiligt – so viele wie nie zuvor. Wie die Vorbereitungen ablaufen, und was zu erwarten ist.

Elisabeth Feller

13.06.2024, 17.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Dieses Jahr sind beim pädagogischen Projekt «Tanz & Kunst Königsfelden» so viele Kinder wie noch nie beteiligt.

Bild: zvg

Wie oft wird im Alltag oder in der Literatur das Wort Traum verwendet? Spielt das eine Rolle? Nein, denn man weiss auch so: Mit einem Traum schafft man sich einen Raum, in den man entweder nur sich oder auch andere eintreten lässt. Was folgt daraus? Ein Traumraum.

Auf einen solchen ist die Tänzerin, Choreografin und – seit 2023 – Koordinatorin des Residenzzentrum *tanz+* in Baden in der Trägerschaft des Vereins Tanz & Kunst Königsfelden in Israel gestossen. Damals, sagt sie, habe sie «Sky Spaces», eine Raum-Licht-Installation des amerikanischen Land-Art-Künstlers James Turrell, aufgesucht. «Eine Öffnung in der Decke erlaubt die Sicht auf den Himmel. Ich habe nach oben geblickt, den Himmel gesehen und spontan gedacht: Was würde ich mir wünschen? Wovon träume ich? Was ist meine Vision?» Lauter Fragen, die nun in Salomé Martins erstem pädagogischen Projekt für Tanz & Kunst Königsfelden anklingen, das den trefflichen Titel «Mein Traumraum» trägt.

### So gross wie noch nie

Mit vorgängigen Produktionen lässt sich die jüngste Inszenierung nicht vergleichen, denn noch nie zuvor waren derart viele Mitwirkende beteiligt: 200 Schulkinder, vielmehr neun Klassen der Primarschule Gränichen, sind es diesmal. Ein Riesenunterfangen, das nicht nur die Beteiligten, sondern auch Schulleiterin Rosmarie Lüem staunen lässt. Seit Januar proben die Kinder jede Woche anderthalb Stunden und suchen dabei im zeitgenössischen Tanz und Bodypercussion (Valentina Pedica und Lida Doumouliaka), Hip-Hop und Breaking (Patrick Grigo) sowie gemeinsam mit Antonina Businger und Viviana Gonzalez Mendez in der visuellen Gestaltung nach künstlerischen Ausdrucksformen.



Die Kinder proben seit Januar für ihren Auftritt.

Bild: Alex Spichale

Bloss 90 Minuten pro Woche? Das klingt nicht nach viel, aber wer eine Probe in der Doppelturnhalle Gränichen besucht, zieht den Hut. Alle Achtung! An einem sommerlichen Tag nehmen wir einen Augenschein. Nach der Aufwärmrunde mit Valentina Pedica steht die Probe mit kniffligen, exakt getimten Arrangements, raschen Positionswechselln

und Armbewegungen an. Dann werden zehn grosse Ringe herangerollt und das Spiel damit verlangt nach einer Erklärung. «Der Ring ist ein Symbol für das zwischen Traum und Realität Stehende», sagt Salomé Martins.

Nun wird Bálint Dobozi, eigens für «Traumraum» komponierte Musik, die er bei den Vorstellungen live mit vier Musikern interpretieren wird, eingespielt: Die Klänge tasten sich nicht fröhlich, sondern nachdenklich voran – ein wunderbarer Beginn. Die Kinder führen dazu die Ringe wie Spiegel ins Feld, in die sie blicken. Ihre Hände wollen ihr Gegenüber berühren, doch es bleibt bei einem Fast. Fragen sie sich: Was will ich wirklich? Träume sind diesbezüglich unabdingbar, um herauszufinden, ob sie sich in die Tat umsetzen lassen. Oder eben nicht. Ein Richtig oder Falsch gibt es nicht.

### **Motivation für Koordination und Präzision**

Wovon Kinder in Gränichen träumen, lässt sich auch an ihren selbst hergestellten, weissen Masken ablesen, die einige von ihnen aufsetzen. Der Fantasie sind hier offenkundig keine Grenzen gesetzt worden. Man findet alles: Neu erfundene, tierähnliche Masken, aber auch ein mit seinen schrägen Augen an eine Katze erinnerndes Auto samt einem Kühlergrill, der dem Publikum leicht spöttisch zulächelt.

Immer wieder eilt Salomé Martins zur Gruppe, um zu zeigen, was sie meint, wenn es um Koordination, Präzision und Tempo geht. Sie motiviert, sie treibt an – und geht dann zurück an ihren Platz. «Jetzt müsst ihr das alleine machen; bei den Vorstellungen werde ich nicht mitwirken.» Weiter geht's mit Übergängen, die einfach sitzen müssen. Ermüdend? Nein. Glaubt man den drei Buben, die die Besucherin zur Doppelturnhalle geführt haben, machen die Proben vor allem eines: Spass.

«Es ist wirklich schön, was ihr macht», wendet sich Salomé Martins an die Gruppe. Wenn bloss nicht das Lampenfieber wäre. In diesem Jahr wird das pädagogische Projekt nämlich nicht in der Klosterkirche Königsfelden gezeigt, weil diese renoviert wird. Somit ist die Alte Reithalle in Aarau neuer Schauplatz. Salomé Martins ist etwas bange: «Das ist ein Riesenraum, der gefüllt werden muss.» Denn wie die Klosterkirche ist auch er einer mit Charakter. Nichts wirkt hier geschmiegelt. Wer nur auf Schönheit aus ist, ist fehl am Platz. Die Alte Reithalle muss mit Tanz, Musik, Bühnenbild, Videos (Julian Heinke) und Videoprojektionen (Micha Bietenhader) gefüllt, ja erobert werden. Aber dies, so unsere Voraussage, wird sie auch – mit Glanz und Gloria.



Der Auftritt wird das erste Mal nicht in Königsfelden, sondern in der Alten Reithalle Aarau stattfinden.

Bild: Alex Spichale

---

«Mein Traumraum», Alte Reithalle Aarau; 28. Juni bis 2. Juli;  
[www.tanzundkunst.ch](http://www.tanzundkunst.ch).

Mehr zum Thema

**abo+** FREILUFTSPEKTAKEL

### Karl's kühne Gassenschau: Niemand kann ihnen das Wasser reichen

11.06.2024



**abo+** INTERVIEW

### «Für eine Puppe muss man sich nicht fremdschämen»

04.06.2024



---

Das könnte Sie auch interessieren

Weitere Artikel >



NUSSBAUMEN AG

### Explosion in der Tiefgarage, Feuer im Hochhaus: Was am Donnerstagabend geschah

Aktualisiert



NEWSBLOG  
NUSSBAUMEN AG

### Nach Explosion: Polizei geht von Unfall mit Feuerwerk aus ++ Todesopfer identifiziert

Live



abo+ NACHGEFRAGT

### «Die Drogenproblematik hat zugenommen»: 14 Fragen und Antworten zur Situation am Bahnhof Aarau



abo+ UKRAINE-KONFERENZ

### Auf dem Bürgerstock geht es nicht nur um Frieden, sondern auch um Alain Berts Karriere



NUSSBAUMEN AG

### Im Video: Explosion in Nussbaumen – zwei Personen tot



---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.